

Neuer Wirkstoff für COPD

Von einer chronischen Bronchitis wird dann gesprochen, wenn die Atemwege anhaltend entzündet sind und Husten und Auswurf in zwei aufeinander folgenden Jahren über mehr als drei Monate bestehen. Ein Lungenemphysem liegt dann vor, wenn die Lufträume hinter den feinsten Bronchienästen (Alveolen) erweitert sind und der Luftgehalt in der Lunge abnorm ist. Bei den häufigen chronischen Verlaufsformen wird das Lungenparenchym zunehmend zerstört und damit auch der Gasaustausch immer mehr eingeschränkt; dieser Vorgang lässt sich nicht mehr rückgängig machen.

COPD nimmt gefährlich schnell zu

COPD ist weltweit einer der häufigsten und teuersten Erkrankungen geworden; in den Industrieländern steht sie bereits an fünfter Stelle der Todesursachen. Weltweit leiden rund 600 Millionen Menschen an COPD, viermal mehr als an Asthma.



Bemerkbar macht sich die COPD nach jahre- und jahrzehntelangen Auswirkungen von Tabakrauch und Umweltgiften mit zunehmendem Alter immer deutlicher. Die Krankheit beginnt oft «schleichend» – harmlos mit Husten und Auswurf. Mit fortschreitender Krankheit bildet die Bronchialschleimhaut vermehrt Schleim, der die kleinen Atemwege verstopft; dies führt zur Lungenüberblähung mit Atemnot und schliesslich zum Lungenemphysem. Atemnot, Husten und Auswurf sind die Leitsymptome einer COPD.



Rauchstopp und Bronchodilatoren

Ist eine COPD festgestellt worden, gilt es, das Fortschreiten der Krankheit zu verhindern. Das Ausschalten von schädlichen Stoffen (Rauch, Staub, Russ) ist die wirksamste Massnahme; eine medikamentöse Behandlung kann «nur» die Symptome bekämpfen. Mit Bronchodilatoren (β_2 -Agonisten und Anticholinergika) wird eine Erleichterung der Anstrengungs-Dyspnoe erreicht – jener Atemnot, die COPD-Patienten bei körperlicher Belastung spüren. Während kurzwirksame β_2 -Agonisten als Monotherapie oder in Kombination mit Ipratropiumbromid in Frage kommen, eignen sich für eine Dauermedikation lang wirkende β_2 -Agonisten oder das neue Anticholinergikum Tiotropiumbromid. Ein Problem bei der Behandlung der



Was heisst COPD?

Chronisch obstruktive Lungenkrankheiten (COPD – chronic obstructive pulmonary disease) umfassen zwei Arten von Beschwerden: die chronische Bronchitis und das Lungenemphysem.

COPD sind die Exazerbationen – akute Verschlimmerungen des Krankheitszustandes, die häufig eine Spitalerweisung nötig machen. Impfungen gegen Grippe und Pneumokokken können helfen, die Zahl der Exazerbationen und damit auch die Anzahl der Hospitalisationen zu verringern. Laut Prof. William MacNee, University of Edinburgh, kann dieses Ergebnis auch mit Bronchodilatoren erreicht werden, besonders gut mit dem neuen Wirkstoff Tiotropiumbromid von Boehringer-Ingelheim.

Tiotropiumbromid

Tiotropiumbromid ist seit April in der Schweiz erhältlich und zeichnet sich gegenüber anderen Anticholinergika durch eine verlängerte Wirkdauer aus; diese Eigenschaft wird auf die hohe Spezifität für den M_3 -Rezeptor zurückgeführt. Unter Tiotropiumbromid – es wirkt vor allem in den Bronchien – verbessert sich auch die Lungenfunktion deutlich. Dank der langen Wirkungsdauer genügt es, das Medikament 1-mal täglich einzunehmen – genauer: das Medikament aus einem nachfüllbaren Pulver-Inhalator immer zur gleichen Tageszeit zu inhalieren (zum Vergleich: Ipratropiumbromid muss drei bis viermal täglich inhaliert werden). Der Wirkstoff erwies sich in allen Studien als sicher und gut verträglich; als häufigste Nebenwirkung wurde Mundtrockenheit festgestellt; diese ist vorübergehend.